58

Als der

MAGNIFICUS

Hoch Edle Veste u. Hochgelahrte Herr

HERR

Simon Weiß

Hochverdienter Burgermeister

Und

VICE-PRÆSIDENT

Der Königlichen Stadt Thorn

ANNO 1735. den 28. Octob.

Seinen höchst erfreulichen

Nahmens = Tag

Feuerlich begieng

Wolte seine Schuldigkeit in tiefffter Ergebenheit

Ablegen

Ein treuer Diener und Vetter

Gottfried Weiß P. P. O.

T H O R N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdr.

Eute da HochEdler Herr! ich den Holden-Tag erblicket/
Dessen Anbruch mein Gemüth aufgemuntert und erquicket.
So stellt dein verbundner Diener sich mit seinen Weyrauch ein/
Und will mit erfreutem Hertzen selben zu dem Opffer streun.
Dir ist mein Gemüth bekannt mir hingegen Deine Liebe/
Und dahero weist du schon aus was vor besondern Triebe/
Diese Zeilen endlich fliessen und warumb mein schlechter Kiel
Heut an deinem Nahmens-Tag sich vergnügt bezeugen will.
Höre ich im Geiste schon/ wie man Glück wünscht hin und wieder
O so nimm doch auch von mir danck vermischte Freuden-Lieder/
Die aus reiner Brust und Seele rühren und entsprossen sind
Ob man gleich an selben eben nicht besondre Schmincke find.
Hertzlich freu ich mich auch heute/ dieses wirstu mir erlauben
Und daß mirs von Hertzen geh/ wirst du ohne Zweifel glauben.

Denn

Denn das heutge Gratuliren und das Condoli-
ren auch
Wird von denen allermeisten nur zum compli-
ment und brauch.
Freue dich an heute selbst Hochge Ehrtester
Herr Vetter/
Freue dich in deinem GOtt denn er ist dein Schutz
und Retter;
Schutz/der dich bey hohen Wohlseyn biß anher er-
halten hat/
Dein Erretter/als man neulich vor dein Kind im
Tempel bat.
Unsre gantze werthe Stadt/ die wird sich gewißlich
freuen/
Und dir einen Glückes-Wunsch heute nach dem an-
dern weyhen.
Ja ich glaube das wohl keiner dir was Böses
wünscht und gönnt/
Weil ein jeder deine Treue und dein redliches Her-
tze kennt.
Dennoch ists auch meine Pflicht dir an heut zu gratu-
liren,
Und vor viele Lieb und Huld meine Schulden abzu-
führen.
Doch was sag ich abzuführen/ ich weiß ja noch nicht
womit
Wenn du überhäuffst mit selben mich auf jeden
Schritt und Tritt.

GOtt erhalte dich demnach bey Gesundheit Glück
und Seegen/
Es woll umb dein werthes Hauß sich das heer
der Engel legen/
Gott bethaue deinen Scheitel fernerhin mit neu-
er Krafft/
Und erqvicke deine Glieder mehr und mehr mit
Lebens-Safft.
Pfand u. Zeugniß deiner Eh' laß der Höchste grün'n
und blühen/
Und zu deinem steten Ruhm ferner Seegens voll
erziehen/
Daß dein Hertz/wenn es das Auge mit Vergnü-
gen siehet an/
Sich zum süssen Zeit vertreibe an ihm stets ergö-
tzen kan.
Und so gönn Hoch Edler Herr diesem Blat-
te das Vergnügen/
Das es als ein treuer Wunsch mag bey andern Wün-
schen liegen/
Und so lang dich lebend spühren hoher Freund
und Mecaenat,
Biß die Schrifft darauf verdunckelt und sich selbst
verlöschet hat.

(o)